

Metallbranche und hochwertiger Innenausbau mit Schwerpunkt Erwerbsmigration in Indien

Handout zur Zielmarktanalyse | Geschäftsanbahnung



Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer Region Stuttgart
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 1657
E-Mail: info@handwerk-international.de
<https://www.hwk-stuttgart.de/>

Text und Redaktion

Maya Bauer, Michael Rössler, HWK Stuttgart

Stand

Januar 2026

Gestaltung und Produktion

Handwerkskammer Region Stuttgart

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnung Indien Metallbranche und hochwertiger Innenausbau mit Fokus auf Erwerbsmigration erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract	4
2 Wirtschaftsdaten kompakt.....	5
Weitere Informationen über die Metallbranche und Bauwirtschaft in Indien	11
3 Branchenspezifische Informationen	12
3.1 Marktpotenziale und Chancen.....	12
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren	13
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele	14
3.4 Wettbewerbssituation (und weitere relevante Rahmenbedingungen).....	15
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes	18
4 Kontaktadressen	19
5 Quellen	20

1 Abstract

Die indische Wirtschaft erlebt ein dynamisches Wachstum, das durch die rasante Urbanisierung, eine wachsende Mittelschicht und Regierungsinitiativen wie „Make in India“ angetrieben wird. Dieser Fortschritt sorgt für eine erhebliche Nachfrage in allen Branchen. Die Metallindustrie floriert aufgrund groß angelegter Infrastrukturprojekte und einer dynamischen Entwicklung der Industrie auch durch ausländische Direktinvestitionen, einer steigenden Automobilproduktion und einem wachsenden Bedarf an Spezialwerkstoffen. Aus dieser Entwicklung ergeben sich interessante Marktchancen – auch für Zulieferer aus dem Handwerk, die aufgrund ihrer Spezialkenntnisse und Qualität in Marktbereichen tätig sind, bei denen Qualität, Verlässlichkeit und Know-how und nicht nur der Preis eine wichtige Rolle spielen. Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien wird die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit mit Indien deutlich verbessern.

Gleichzeitig wächst der Markt für hochwertige Innenausstattung aus Holz rasant, angetrieben durch höhere verfügbare Einkommen und eine wachsende Vorliebe für edle und umweltbewusste Wohnräume. Zu den bemerkenswerten Trends zählen der Anstieg der Nachfrage nach handwerklich gefertigten, nachhaltigen Holzprodukten.

Dynamik der Mobilität qualifizierter Arbeitskräfte

Indien verfügt mit seiner großen und jungen Erwerbsbevölkerung über einen überzeugenden demografischen Vorteil. Dennoch besteht eine anhaltende Lücke zwischen den verfügbaren Qualifikationen und den sich wandelnden Anforderungen der Industrie, was zu Herausforderungen führt – speziell in wachstumsstarken Sektoren wie erneuerbare Energien, Elektromobilität und fortschrittliche Fertigung. Umgekehrt sieht sich Deutschland mit einem kritischen Fachkräftemangel konfrontiert, der sich in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich noch verschärfen wird. Dieser Gegensatz in der Arbeitsmarktdynamik schafft eine für beide Seiten vorteilhafte Gelegenheit für eine strategische

Zusammenarbeit zwischen Indien und Deutschland. Die deutschen Behörden haben Reformen eingeführt, um indischen Fachkräften die Migration und Arbeit in Deutschland zu erleichtern, insbesondere durch die Fokussierung auf die Indien-Strategie und das aktualisierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Diese Initiativen umfassen nun auch die Einwanderung von Berufserfahrenen ohne die Anerkennung von Qualifikationen und eine beschleunigte Bearbeitung von Visa – und zielen darauf ab, sowohl hochqualifizierte Fachkräfte als auch beruflich ausgebildete Talente aus Indien anzuwerben, um kritische Arbeitskräftelücken zu schließen. Über die Mobilität hinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Arbeitskräften. Gemeinsame Anstrengungen zur Entwicklung von „Green Skills“ in Indien – im Einklang mit den Zielen der deutschen Energiewende – können das Wachstum in den Bereichen erneuerbare Energien, Elektrofahrzeugbau und nachhaltige Infrastruktur unterstützen. Die Anpassung des dualen Berufsbildungssystems (DVT) in Indien würde branchenrelevante, international übertragbare Kompetenzen vermitteln und klare Wege in die Beschäftigung in deutschen Branchen eröffnen. Solche Programme könnten durch institutionelle Partnerschaften und gemeinsame Kompetenzzentren unterstützt werden, die sich insbesondere auf technologie- und nachhaltigkeitsorientierte Branchen konzentrieren. Die erfolgreiche Integration indischer Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt und die Gesellschaft hängt von einer umfassenden Vorbereitung vor der Ausreise ab. Investitionen in Deutschunterricht und interkulturelles Training in Indien sind unerlässlich, um eine reibungslose Eingliederung in den Arbeitsmarkt und eine langfristige Bindung zu gewährleisten. Mit dem richtigen Ökosystem – einer Mischung aus Mobilität, Qualifizierung und Integration – kann diese grenzüberschreitende Talentpartnerschaft die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit beider Länder verbessern, die bilateralen Beziehungen stärken und als Modell für die zukünftige globale Zusammenarbeit im Bereich der Arbeitskräfte

2 Wirtschaftsdaten kompakt¹



WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • DEZEMBER 2025

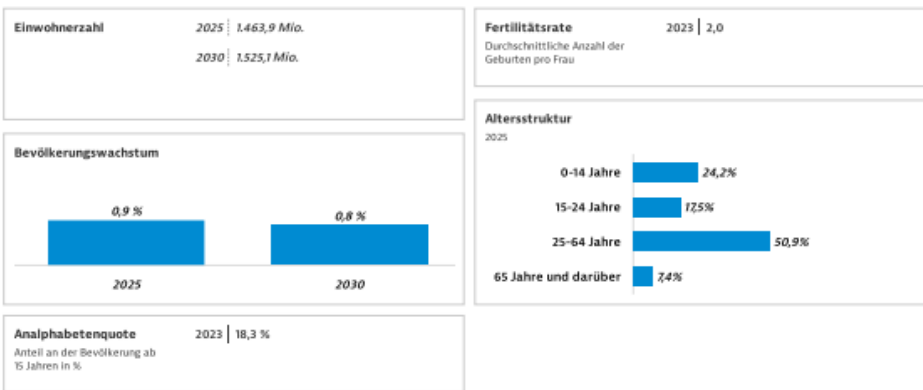
Indien

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern –
übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Bevölkerung & Ressourcen

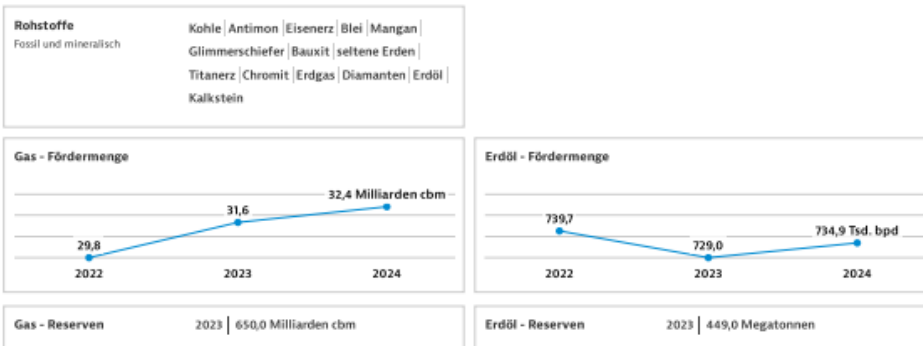
Bevölkerung und Demografie



Fläche und Sprache

Fläche	2023 3.287.260 km²	Geschäftssprache(n)	Englisch, Hindi
---------------	----------------------	----------------------------	-----------------

Rohstoffe und Ressourcen



Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

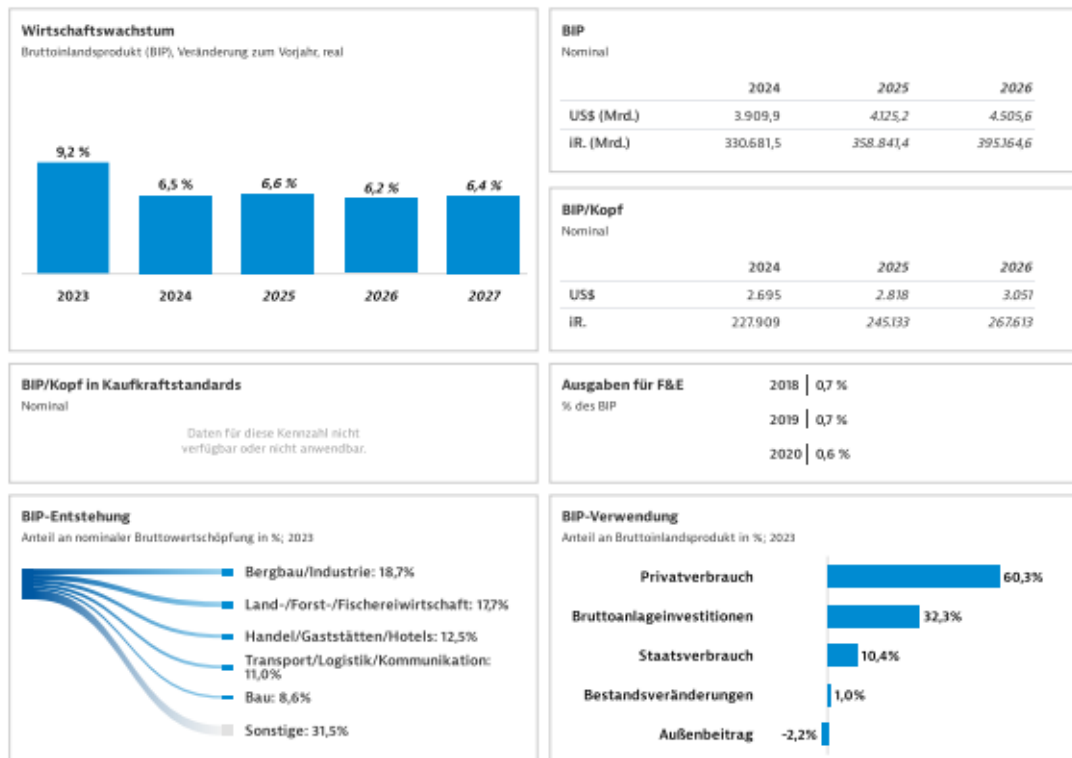
¹ www.gtai.de/wirtschaftsdaten-kompakt

Wirtschaftslage

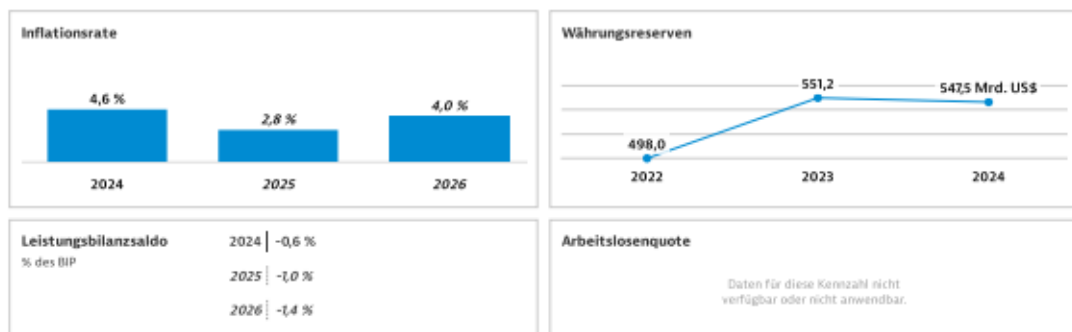
Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung	Indische Rupie (IR.) 1 IR. = 100 Paise	Wechselkurse im Jahresdurchschnitt		
Währung - Kurs 09./2025	1 € = 104,22 IR. 1 US\$ = 88,79 IR.	2022	2023	2024
		1 € = 82,89 IR.	89,49 IR.	90,45 IR.
		1 US\$ = 78,65 IR.	82,60 IR.	83,68 IR.

Wirtschaftliche Leistung



Makroökonomische Stabilität



METALLBRANCHE UND HOCHWERTIGER INNENAUSBAU IN INDIEN

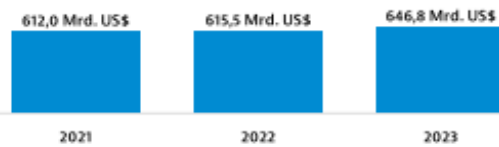
Investitionsquote	2024 32,9 %
% des BIP, brutto, öffentlich und privat	2025 32,5 %
	2026 32,4 %

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo	2024 -7,9 %
% des BIP	2025 -7,7 %
	2026 -7,2 %

Staatsverschuldungsquote	2024 81,6 %
% des BIP, brutto	2025 81,4 %
	2026 80,8 %

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2022 49.380 Mio. US\$
	2023 28.076 Mio. US\$
	2024 27.556 Mio. US\$

FDI - Bestand	2022 510.684 Mio. US\$
	2023 536.935 Mio. US\$
	2024 547.588 Mio. US\$

FDI - Hauptländer	Singapur: 30,7% Mauritius: 14,9%
Anteil in %, Zufluss; 2024	Niederlande: 12,7% USA: 11,1% Vereinigte Arabische Emirate: 8,7% Japan: 3,4% Zypern: 2,2%

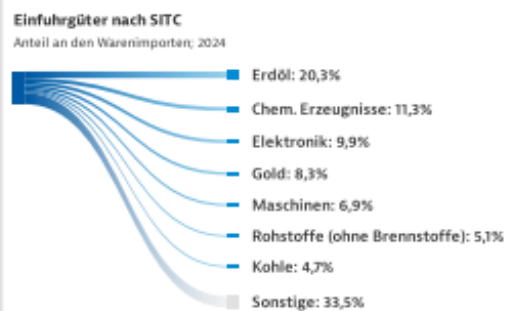
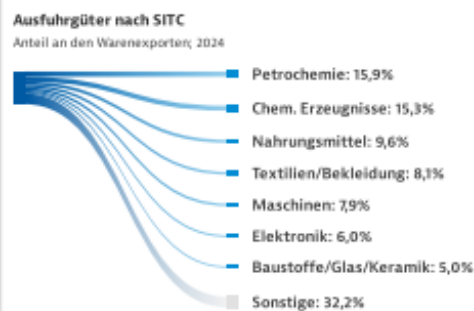
FDI - Hauptbranchen	Computersoftware- und Hardware: 19,0% div.
Anteil in %, Zufluss; 2024	Dienstleistungen (Finanzdienstl., Versicherungen, Kurier etc.): 16,4% Erneuerbare Energien: 9,6% Handel: 8,6% Bau: 4,8% Kliniken und Diagnosezentren: 3,5% Automobil: 3,5% Zement- und Gipsprodukte: 3,4%

Außenwirtschaft

Warenhandel

Warenhandel						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US\$)	452,7	14,7	431,4	-4,7	434,4	0,7
Importe (Mrd. US\$)	732,6	28,4	672,1	-8,2	697,7	3,8
Saldo (Mrd. US\$)	-279,9		-240,7		-263,3	

Exportquote	2022 13,5 %
Exporte/BIP in %	2023 11,9 %
	2024 11,1 %



Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

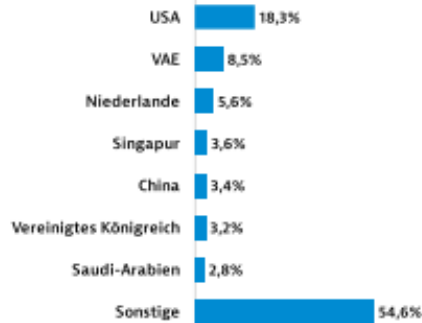
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 3/10

Handelspartner

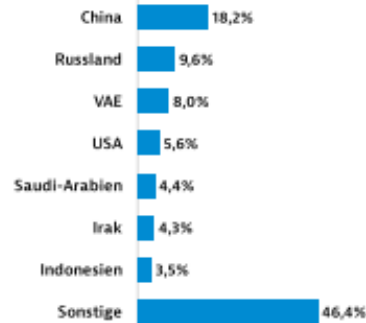
Hauptabnehmerländer

Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer

Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	309,4	28,6	337,5	9,1	374,9	11,1
DL-Importe (Mrd. US\$)	249,4	27,3	246,5	-1,2	269,3	9,3
Saldo (Mrd. US\$)	60,0		91,0		105,6	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)

EFTA; ASEAN Free Trade Area (AFTA); SAFTA;
APTA

Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org
-> Trade Topics, Regional Trade Agreements,
RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

Nein

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Exporte (Mrd. Euro)	48,4	2,1	48,8	0,7	23,2	-2,0
Importe (Mrd. Euro)	65,4	-3,5	71,4	9,2	35,5	-0,9
Saldo (Mrd. Euro)	-17,0		-22,7		-12,3	

Freihandelsabkommen mit der EU

Kein Abkommen; Verhandlungen laufen

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	26,7	22,4	26,0	-2,7	28,3	9,0
DL-Importe (Mrd. Euro)	30,7	32,8	33,8	10,2	35,8	5,9
Saldo (Mrd. Euro)	-4,0		-7,9		-7,5	

Einseitige EU- Zollpräferenzen

APS-OBC

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 4/10

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Dt. Exporte (Mrd. Euro)	16,5	11,0	16,9	2,5	8,0	7,7
Dt. Importe (Mrd. Euro)	14,3	-5,5	13,9	-2,4	26	10,0
Saldo (Mrd. Euro)	2,2		3,0		0,4	

Rangstelle bei deutschen Exporten

2024; 1 = beste Bewertung

Rang 22 von 238

Rangstelle bei deutschen Importen

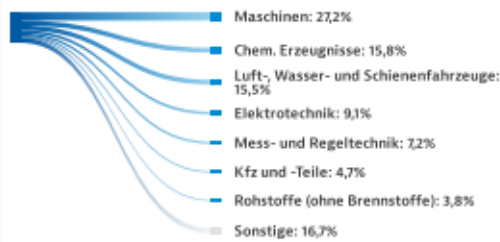
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 24 von 238

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

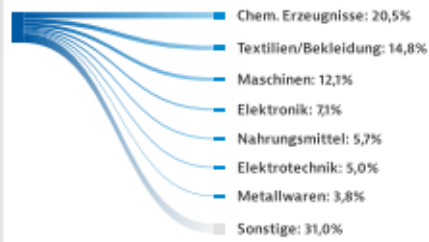
Deutsche Exportgüter nach SITC

Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC

Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	5,6	36,1	4,9	-12,2	6,0	22,2
DL-Importe (Mrd. Euro)	7,1	35,5	8,3	18,0	9,3	11,3
Saldo (Mrd. Euro)	-1,4		-3,4		-3,2	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021	21.369 Mio. Euro
	2022	23.924 Mio. Euro
	2023	25.406 Mio. Euro

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022	+2.429 Mio. Euro
	2023	+3.293 Mio. Euro
	2024	+2.057 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2021	474 Mio. Euro
	2022	586 Mio. Euro
	2023	563 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2022	+101 Mio. Euro
	2023	+167 Mio. Euro
	2024	+164 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 19.06.1995, in Kraft seit 19.12.1996
----------------------------	---

Investitionsschutzabkommen	Abkommen außer Kraft seit 03.06.2017 (Nachwirkungsfrist 15 Jahre)
----------------------------	---

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit	2020	579,1 Mio. Euro
	2021	570,6 Mio. Euro
	2022	444,6 Mio. Euro

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Anlaufstellen

Deutsche
Auslandsvertretung

New Delhi, <https://india.diplo.de/in-de>

Auslandsvertretung des
Landes in Deutschland

Berlin, <https://indianembassyberlin.gov.in/>

Auslandshandelskammer

Verbindungsbüro Düsseldorf; Büros in Indien:
Mumbai, Delhi, Kolkata, Chennai, Bengaluru,
Pune, <https://indien.ahk.de>

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen
pro Kopf
In Tonnen CO₂-Äquivalent

2012 | 2,2 tCO₂e
2022 | 2,6 tCO₂e

Treibhausgasemissionen
Anteil weltweit in %

2012 | 6,1 %
2022 | 7,5 %

Emissionsintensität pro
Mio. US\$ BIP
In Tonnen CO₂-Äquivalent

2012 | 1.654,3 tCO₂e
2022 | 1.256,9 tCO₂e

Emissionsstärkste
Sektoren
Anteil in %; 2022

Elektrizität/Wärme: 37,1% | Landwirtschaft:
20,0% | Verarbeitende Industrie/Bau: 16,4%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien
Anteil am
Primärenergieangebot in %

2012 | 23,2 %
2022 | 23,8 %

Stromverbrauch
In Kilowattstunden pro Kopf

2023 | 1.182 kWh pro Kopf

Sustainable
Development Goals
Index

2025; 1 = beste Bewertung

Rang 99 von 167

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für
Exportkreditgarantien
0 = niedrigste
Risikokategorie, 7 = höchste

3 von 7

Corruption Perceptions
Index
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 96 von 180

Logistics-Performance-
Index
2023; 1 = beste Bewertung

Rang 38 von 139

Internetqualität
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 65 von 121

Weitere Informationen über die Metallbranche und Bauwirtschaft in Indien

GTAI-Informationen zu Indien	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	SWOT-Analyse
Kulturelle Hintergründe und Regeln für den Geschäftskontakt	Verhandlungspraxis kompakt
Kurzanalyse zu Metallbranche und Bauwirtschaft	Branche Metall kompakt Branche Bauwirtschaft kompakt
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Indien	Recht kompakt
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Indien	Zoll und Einfuhr kompakt

AHK Info Hub: Aktuelle Meldungen zu relevanten Initiativen und Projekten: <https://indien.ahk.de/en/info-hub>

3 Branchen- spezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Das im Januar 2026 beschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien sieht eine Abschaffung von 96,6 Prozent der Zölle auf EU-Warenausfuhren nach Indien vor und wird die Marktchancen von deutschen Unternehmen in beiden Branchen entscheidend verbessern – insgesamt wird erwartet, dass sich die Warenausfuhren nach Indien bis 20232 verdoppeln werden.

Ein eigenes Kapitel wird auch kleinen EU-Unternehmen helfen, die neuen Exportmöglichkeiten voll auszuschöpfen, indem beide Seiten Kontaktstellen einrichten werden, die Informationen über das Freihandelsabkommen zur Verfügung stellen und bei der Nutzung der Möglichkeiten des Freihandelsabkommens unterstützen.

Bauwirtschaft

Indiens Bausektor ist der drittgrößte weltweit. Die indische Bauwirtschaft soll in den kommenden zwölf Monaten um knapp 9 Prozent wachsen. Bis 2046 wird die Hälfte der Bevölkerung in urbanen Zentren leben, was dem Sektor einen weiteren Schub geben wird. Die Bauindustrie zählt bereits jetzt zu den Schlüsselsektoren der indischen Wirtschaft. Getragen wird sie vor allem durch staatliche Investitionen im Infrastruktursektor, aber auch der Wohnungs- und Gewerbebau boomt. Im Jahr 2023 lag ihr Anteil am BIP bei 8,6 Prozent. Direkt sind etwa 50 Millionen Menschen im Bausektor beschäftigt. Nachhaltigkeit im Bausektor ist ein Faktor, der immer wichtiger wird. Die Regierung fördert Energieeffizienz.

Die indische Bauwirtschaft bietet deutschen Unternehmen vor allem im Luxussegment und als Zulieferer vielfältige Chancen. Zahlreiche der geplanten Apartments und Büros zählen zum gehobenen Marktsegment und werden mit hochwertiger Ausstattung versehen. Dadurch entsteht ein breites Spektrum an benötigter Gebäudetechnik – von

Sicherheits- und Brandschutzsystemen über Aufzüge, Rolltreppen und Klimaanlage bis hin zu Sanitärinstallationen und Armaturen.

Beim Wohnungsbau bleibt das schnell wachsende Premium- und Luxussegment beispielsweise für Anbieter von hochwertiger Küchenausstattung interessant. Einige wohlhabende indische Haushalte verfügen sogar über eine sogenannte „Show Kitchen“ zu reinen Repräsentationszwecken.

Metallbranche

Indiens Wirtschaft kann sich trotz globaler Krisen behaupten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im Finanzjahr 2024/2025 (1. April bis 31. März) real um voraussichtlich 6,5 Prozent zu. Für die Folgeperiode wird ein leicht geringeres Plus von etwa 6,3 Prozent erwartet.

Die verarbeitende Industrie hat im Zuge des Ukrainekriegs mit steigenden Preisen für Vorprodukte und Energie zu kämpfen. Mit einem Plus von 1,4 Prozent lag der Industriesektor 2023/24 deutlich unter dem Wachstum der Gesamtwirtschaft. Im Finanzjahr 2024/25 soll die Industrie immerhin rund 5 Prozent gewachsen sein, schätzt die indische Zentralbank. Aber auch das ist weniger als das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Die privaten Investitionen sind bereits seit Jahren rückläufig und gingen im 4. Quartal 2024 um weitere 1,4 Prozent zurück. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe lag im 4. Quartal 2024 laut Zentralbank bei 75,4 Prozent und damit zu niedrig, um umfangreiche Erweiterungsinvestitionen zu rechtfertigen.

Für den Maschinenbau gibt es dennoch positive Wachstumssignale. Für viele internationale Unternehmen rückt Indien immer mehr in den Fokus. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die beiden wichtigsten dürften die Diversifizierung der Produktion ("China-Plus-1-Strategie") und der riesige indische Absatzmarkt sein. Allerdings müssen sich diese "Signale" erst noch in konkrete Investitionen und einem Ausbau der industriellen Basis niederschlagen.

Im Durchschnitt der letzten Jahre lag der Anteil der verarbeitenden Industrie am Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei 17 Prozent. Im abgelaufenen Finanzjahr 2024/25 dürften es wegen der globalen Verwerfungen sogar nur zwischen 14 Prozent und 15 Prozent sein. Ein weiterer Grund ist der Mangel an Fachkräften. Marktkenner schätzen, dass im verarbeitenden Gewerbe bis zu 30 Millionen qualifizierte Beschäftigte fehlen. Dabei fehlt es jedoch aus demographischer Hinsicht nicht an einer großen Zahl ausbildungswilliger potentieller Fachkräfte, sondern an Ausbildungsstrukturen in entsprechender Quantität und Qualität. Die Kooperation mit Organisationen, die in der dualen Ausbildung in Deutschland über entsprechende Kompetenz und Erfahrung verfügen, kann sich dabei für beide Seiten zu einer zukunftssträchtigen Win-win Situation entwickeln: Eine Verbesserung der dualen Ausbildung in Indien kommt sowohl indischen Unternehmen als auch potentiell dem deutschen Arbeitsmarkt über die Fachkräfteeinwanderung zugute.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Bauwirtschaft

Das Bauvolumen dürfte im Finanzjahr 2024/2025 (1. April bis 31. März) um 7,1 Prozent gestiegen sein. Bis 2029 soll es jährlich um 8,8 Prozent zulegen. Bis 2030 wird das Volumen auf bis zu 1 Billion US-Dollar steigen, so die Prognose von Invest India.

Das Wachstum der Branche wird auch durch Investitionen im Rahmen des Budgets für 2025/2026 unterstützt. Der Haushalt sieht Gesamtausgaben in Höhe von umgerechnet etwa 603 Milliarden US-Dollar vor.

Das Wachstum wird auch durch das Ministerium für ländliche Entwicklung vorangetrieben. In dessen Rahmen sollen bis März 2029 fast 50 Millionen Wohnungen im Land gebaut werden. Mitte März 2025 sicherte sich das indische Bauunternehmen Larsen & Toubro seinen bisher größten Wohnungsbauauftrag von der indischen Brigade Group. Der Auftrag hat einen prognostizierten Wert zwischen 297,3 Millionen und 594,6 Millionen US-Dollar. Das Projekt umfasst

den Bau von hochwertigen Wohn- und Geschäftstürmen in Hyderabad und Chennai.

Der Gewerbebau wird 2025 schätzungsweise einen Umsatz von 66,6 Milliarden US-Dollar erreichen. Angefeuert vom Bau von Büroflächen in Ballungsräumen soll er zwischen 2025 bis 2030 jährlich um 6 Prozent wachsen.

Die Stimmung in der Baubranche ist dennoch gemischt. Zwar sorgen die höheren Investitionen vor allem in Infrastruktursektor für eine gute Auftragslage. Allerdings haben die Unternehmen mit steigenden Preisen für Energie und Baustoffe wie Zement und Stahl zu kämpfen. Auch die Anschaffungskosten für Baumaschinen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Trotzdem konnten die führenden Bau- und Infrastrukturkonzerne ihre Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut steigern.

Das anhaltende Nachfragewachstum beschleunigt die Entwicklungsaktivitäten auf dem Wohnungsmarkt. Laut dem Immobilienberater Knight Frank wurden allein im 2. Halbjahr 2024 in den acht wichtigsten Städten Indiens 183.535 Wohneinheiten auf den Markt gebracht – ein Wachstum von 6,9 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Auf Jahresbasis erreichte die Gesamteinführung von Wohnimmobilien 2024 einen Zuwachs von 6,3 Prozent im Vergleich zu 2023 mit 372.936 Einheiten. Das entspricht dem höchsten Jahresvolumen seit elf Jahren.

Dieser Trend setzte sich 2025 fort. Laut dem Immobilienberater Anarock planen die elf größten börsennotierten indischen Entwickler in den kommenden Jahren die Einführung eines neuen Angebots von 23,5 Milliarden Quadratmetern Wohnfläche in mehreren Städten. Der Bundesstaat Maharashtra baut vor allem in Pune und Mumbai Wohnungen.

Metallbereich

Indiens Regierung plant den Anteil der verarbeitenden Industrie am Bruttoinlandsprodukt bis 2030 auf 25 Prozent zu steigern und hat bereits 2021 das "Production Linked Incentives"-Förderprogramm aufgelegt hat.

Dabei erhalten Unternehmen aus 14 Sektoren wie Kfz, Elektro und Elektronik, Stahl, Pharma und Textil einen Bonus, wenn sie ihre lokale Produktion steigern. Voraussetzung hierfür sind Investitionen in Neukapazitäten und Fertigungstechnologien.

Nachfrage nach Werkzeugmaschinen legt stark zu

Von dem Förderprogramm profitieren auch die Hersteller von Industrieausrüstung. Der Umsatz im Maschinenbau soll im laufenden Jahr 2025 bei 115 Milliarden US-Dollar liegen – 2019 waren es 92 Milliarden US-Dollar. Der Absatz von lokal gefertigten Werkzeugmaschinen ist 2023/2024 um 10 Prozent auf 1,6 Milliarden US-Dollar gestiegen, so die Indian Machine Tool Manufacturers' Association (IMTMA). Die Exporte legten in dem Zeitraum um 13 Prozent auf 200 Millionen US-Dollar zu, während es beim Inlandsabsatz um 11 Prozent auf 3,3 Milliarden US-Dollar nach oben ging.

Für die nächsten zwei Finanzjahre werden Absatzzuwächse um die 10 Prozent im Maschinenbau und Metallzulieferbereich erwartet. Geplante Investitionen in wichtigen Abnehmerbranchen wie der Kfz- und Zulieferindustrie und der Metallverarbeitung dürften die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen und entsprechenden Zulieferteilen steigern. Auf der anderen Seite treibt Indien die Transformation zur Elektromobilität voran. Bis 2030 sollen 30 Prozent aller neu zugelassenen Fahrzeuge mit Strom fahren. Autokonzerne wie Tata, Bajaj und Mahindra investieren bereits kräftig in Fertigungslinien für batteriebetriebene Modelle, bei deren Produktion weniger Präzisionswerkzeuge benötigt werden als bei Verbrennern.

Der Automatisierungstrend in der indischen Industrie hat sich im Zuge der COVID-Pandemie beschleunigt. Der mögliche Aufbau von Fertigungskapazitäten auf dem Subkontinent durch internationale Konzerne, die ihre Lieferketten diversifizieren wollen, sorgt für zusätzlichen Schub in diesem Segment. Indien hat bei der Automatisierung noch Nachholbedarf, zählt aber beispielsweise bei Industrierobotern weltweit zu den Märkten mit den höchsten Zuwächsen. Im Jahr 2023 lag das Land weltweit auf Rang 7, mit 8.500 Neuinstallationen (2021 waren es 5.000), so Daten der International Federation of Robotics (IFR).

Positive Auswirkungen des Freihandelsabkommens

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien wird erhebliche positive Auswirkungen auf den Metallzulieferbereich haben. So sollen die Zölle für Autoteile schrittweise komplett abgeschafft werden, Zölle auf Maschinen von bisher bis zu 44 Prozent sollen ebenfalls weitgehend abgeschafft werden.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Bauwirtschaft

Indiens Hochbau wächst stark. Verschiedene Regierungsprogramme zur Sanierung von Slumgebieten, vor allem in Mumbai, geben dem Sektor zusätzlichen Schub. Einige der ehrgeizigsten Projekte im indischen Hochbau finden derzeit in Mumbai statt, wo versucht wird, riesige Slumviertel zu modernisieren. Dies bedeutet erhebliche Anstrengungen auf Seiten der beauftragten Firmen, aber auch der lokalen Regierungen, da neben dem Bau auch die Umsiedlung tausender Menschen bewerkstelligt werden muss.

Von den über 600 Hektar des Slum-Viertels Dharavi in Mumbai, dem größten Slum Asiens, stehen fast 300 Hektar vor einer Sanierung. Der Masterplan des Projekts sieht vor, die vorhandene Infrastruktur zu modernisieren und gleichzeitig das sozioökonomische Gefüge von Dharavi zu erhalten. Die Kosten des Vorhabens werden auf über 11 Milliarden US-Dollar geschätzt. In einem ersten Teilprojekt sollen 2,8 Milliarden US-Dollar investiert werden.

Die Sanierung des Stadtviertels Motilal Nagar in Mumbai durch den indischen Mischkonzern Adani im Wert von knapp über 4 Milliarden US-Dollar wird 3.372 Wohneinheiten, 328 Gewerbeeinheiten und 1.600 Slum-Mietkasernen sanieren.

Ziel dieses Projekts ist eine umfassende Stadterneuerungsinitiative mit dem Ziel, einen der dichtbesiedelten Slums der Welt in moderne Mischgebiete umzuwandeln. Den Bewohnern werden Wohnungen zur Verfügung gestellt und Gewerbeflächen werden geschaffen, sowohl für den informellen als auch für den formellen Sektor.

Die Mumbai Metropolitan Region Development Authority (MMRDA) hat im Rahmen der Phase I des Slumsanierungsprojekts Ramabai Ambedkar Nagar and Kamraj Nagar Bauangebote für 5.623 Mietwohnungen ausgeschrieben und damit ihr erstes Programm der Slum Rehabilitation Authority auf Kurs gebracht. Der Schritt folgt auf den jüngsten finanziellen Durchbruch der MMRDA – die Sicherung eines institutionellen Darlehens der Bank of Maharashtra. Das Projekt im Wert von rund 1 Milliarde US\$ zielt darauf ab, eine 31,8 Hektar große Fläche in Ghatkopars Ramabai Ambedkar Nagar und Kamraj Nagar in ein geplantes Wohncluster mit über 17.000 Wohnungen, öffentlichen Einrichtungen und einer Autobahnverbindung nach Thane umzuwandeln. Phase I erstreckt sich über eine Fläche von etwa 7 Hektar und umfasst elf Wohntürme mit einer Höhe von bis zu 70 Metern, die über einen Zeitraum von 36 Monaten errichtet werden sollen. Diese Stadterneuerung ist der erste unabhängige Vorstoß der MMRDA in der Sanierung von Slums.

Hierbei sind innovative Lösungen von durchmischten Wohn- und Gewerbegebieten in Richtung einer Smart City geplant, die auch erfahrenen Spezialanbietern aus dem deutschen Handwerk interessante Marktchancen mit Referenzprojektcharakter für weitere Stadtsanierungsprojekte bietet. Wenn auch deutsche Spezialanbieter meist nicht bei entsprechenden öffentlichen Ausschreibungen zum Zuge kommen, bieten sich hier Marktchancen als Unterauftragnehmer von Generalunternehmern, wenn die gesuchte Expertise im indischen Markt bisher noch nicht zur Verfügung steht oder wenn die Bereitschaft zur Kooperation mit etablierten indischen Partnern besteht. Dabei bestehen insbesondere Marktchancen für Handwerksbetriebe aus dem Metall- und Holzbereich, aber auch für Spezialanbieter im Bereich Smart City. Dabei geht es aufgrund der Preisstruktur nicht um die Regelausstattung der Gebäude, sondern um Referenzprojekte staatlicher und privater Auftraggeber zur Aufwertung der betroffenen Stadtviertel und Schaffung moderner Infrastruktur- und Gemeinschaftseinrichtungen und Gewerbeanlagen. Denn die betreffenden Viertel sind bereits heute Mischviertel mit einem hohen Gewerbeanteil, der ebenfalls weiterentwickelt werden soll.

In Indien gibt es bereits vier Wohnprojekte der Marke Trump. Damit ist das Land der größte Markt der Trump Organization außerhalb der Vereinigten Staaten. Mit zwei weiteren Projekten in der Pipeline wächst die Präsenz in Indien weiter. Das Trump World Centre in Pune wird das erste kommerzielle Büroprojekt der Trump Organization in Indien sein. Außerdem plant das Unternehmen in Gurugram (Gurgaon) ein weiteres Wohnprojekt.

3.4 Wettbewerbssituation (und weitere relevante Rahmenbedingungen)

Bauwirtschaft

Große Hochbauprojekte im Privatsektor werden von lokalen Immobilienentwicklern wie DLF, Prestige Group, Lodha Group oder Godrej Properties umgesetzt. Die Entwickler konzentrieren sich dabei meist auf ihre regionalen Stammmärkte und arbeiten dort als Generalunternehmen mit lokalen Baufirmen zusammen. Der Staatskonzern NBCC India spielt bei öffentlichen Bauvorhaben eine wichtige Rolle.

Indiens Bausektor steht ausländischen Investoren zwar grundsätzlich offen. Direktinvestitionen in Projekte im Wohnungs-, Gewerbe- sowie im öffentlichen Bau sind – unter Auflagen – bis 100 Prozent erlaubt und werden im beschleunigten Genehmigungsverfahren (Automatic Route) bewilligt. Das Geschäft läuft aber meist über persönliche Beziehungen, was den Markteintritt erschwert.

Vorhaben der öffentlichen Hand werden auf der zentralen Ausschreibungsplattform der indischen Regierung veröffentlicht. Zwar ist der Prozess weitgehend digitalisiert und damit transparenter. Deutsche Unternehmen bemängeln jedoch, dass die Tender oft auf indische Firmen zugeschnitten sind und nicht selten wieder zurückgezogen werden, wenn nicht das gewünschte Ergebnis eintrifft. Für kleinere und mittlere Betriebe aus dem Innenausbau sind jedoch in der Regel nicht eine direkte Beteiligung an Ausschreibungen, sondern die Nachfrage durch große Bauträger interessant, die Ausschreibungen gewonnen haben und in für deutsche Ausbaubetriebe relevanten Bereichen Unterauftragnehmer suchen.

Im Bereich Holzinneausbau und Interior Design haben deutsche Unternehmen gute Aussichten. Indiens steigende Nachfrage nach hochwertigen Innenausstattungen öffnet Türen für Anbieter von erstklassigem Holz, Holzwerkstoffen und hochwertigen Holzwerkstoffplatten. Moderne Holzbearbeitungsmaschinen aus Deutschland – insbesondere für das Schneiden und die Endbearbeitung – können indische Hersteller dabei unterstützen, ihre Qualitäts- und Designstandards zu verbessern. Das deutsche Know-how im Bereich moderner, nachhaltiger Innenausstattungslösungen passt ebenfalls gut zu den Präferenzen einer zunehmend anspruchsvollen und kaufkräftigen indischen Kundschaft im oberen Einkommensbereich und von Firmen und Einrichtungen mit internationaler Orientierung und bietet Potenzial, Designtrends als auch das steigende Interesse an umweltfreundlichen Produkten für die eigene Geschäftsentwicklung zu nutzen.

Da Handwerksbetriebe aus Deutschland in der Regel zunächst keine Niederlassungen in Indien gründen, bietet sich zum Markteinstieg die Kooperation mit indischen Firmen an, die das hochwertige deutsche Angebot im entsprechenden Bereich so noch nicht abdecken und diese für ein Paketangebot an Premiumkunden aus dem privaten und gewerblichen Bereich nutzen können. Gute Marktchancen gibt es hierbei für deutsche Handwerksbetriebe insbesondere im Holzbereich bei hochwertigen Schreinerarbeiten (z.B. im hochwertigen Ladenbau, im gewerblichen Bereich bei ausländischen Firmen, die z.B. im Empfang- und Meetingbereich innovative und hochwertige Holzlösungen nutzen, um ihr Premiumimage auch an indische Kunden und Kooperationspartner zu vermitteln). Mit entsprechenden Referenzprodukten können so auch indische Premiumkunden gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit ausländischen und heimischen Generalunternehmern und Architekturbüros kann hier ebenfalls zu wichtigen Referenzprojekten führen, die den weiteren Markteinstieg erleichtern. Da im hochwertigen Schreinerbereich viele Produkte bereits in Deutschland vorproduziert werden, kann die bürokratielastige Mitarbeiterentsendung durch die Zusammenarbeit mit indischen Montageteams ebenfalls entschärft werden, wenn die Rolle der zu entsendenden deutschen Beschäftigten eher auf das Einlernen und die

Beaufsichtigung des indischen Montageteams beschränkt wird und dadurch weniger Beschäftigte für kürzere Zeit entsendet werden müssen und ggf. erforderliche Nacharbeiten auch durch den indischen Partner geleistet werden können.

Für den Markteinstieg in Indien empfiehlt sich daher eine individuelle Marktbewertung, welche der eigenen Produkte und Stärken sinnvoll im indischen Markt Interesse finden und wie durch die Kooperation mit indischen Partnern der Markt passgerecht erschlossen werden kann und indische Partner auch bei der Auftragsabwicklung unterstützen können. Aufgrund der Preissituation in Indien empfiehlt sich die Konzentration auf den hochwertigen Premiumbereich, dessen Kunden an hochwertiger Qualität interessiert sind und nicht nach der kostengünstigsten Lösung schauen. Da der indische Markt auch regional sehr fragmentiert ist (schon aufgrund der unterschiedlichen Sprachen und regionalen unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur aber auch aufgrund der zwischen den indischen Bundesstaaten sehr unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen) empfiehlt sich eine ausführliche Prüfung der für den jeweiligen Betrieb sinnvollen Zielregionen auch bezüglich der Wahl indischer Kooperationspartner im Vermarktungs- und Montagebereich.

Der indische Bundesstaat Maharashtra bietet hierbei zum Markteinstieg hervorragende Voraussetzungen. In Pune sind viele ausländische Firmen ansässig, die Interesse an und Kapital für hochwertigen Innenausbau haben, Mumbai ist als indisches Wirtschafts- und Finanzzentrum ebenfalls ein interessanter Markt für Premiumprodukte aus dem Holzbau.

Metallbereich

Insgesamt ergeben sich durch die aktuellen Entwicklungen im Fertigungsbereich Marktchancen für Zulieferbetriebe aus dem Metallbereich, die mit Qualität und Know-how in Bereichen tätig sind, die weniger preissensibel sind, wie einfache Massenprodukte. Qualitätsorientierte Nischenanbieter aus dem Metallhandwerk haben daher sehr gute Marktchancen in Indien.

Der Zugang zum indischen Markt im Maschinenbau und Metallzulieferbereich steht Unternehmen aus Deutschland weitgehend offen. Die Vorschriften über Einfuhrverbote und -beschränkungen in Indien werden in der Einfuhrliste "Indian Trade Classification (ITC) of Import Items" einschließlich der allgemeinen Anmerkungen im Abschnitt "Chapter 1A: General Notes Regarding Import Policy" sowie den Verordnungen des Directorate General of Foreign Trade (DGFT) festgeschrieben.

Niedrigere Zollsätze bei Maschinen für Infrastrukturprojekte

Der Einfuhrregelzollsatz für Maschinen und Anlagen liegt zwischen 7,5 und 10 Prozent. Im Rahmen der Importe für Großvorhaben, welche die indische Regierung benannt hat ("Project Imports") zum Ausbau der Infrastruktur, im Kraftwerksbau sowie für Lieferketten in der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie können bestimmte Maschinen und Anlagen zoll- und abgabenbegünstigt importiert werden.

Neben dem Zoll werden in der Regel die folgenden Importabgaben erhoben: Abgabe zur Entwicklung der Landwirtschaft (AIDC), in der Regel mit dem Zollsatz identischen Abgabensatz, aber berechnet vom Zollbetrag, Sozialabgabe ("Social Welfare Surcharge" - SWS) in Höhe von 10 Prozent vom Zollbetrag zuzüglich AIDC sowie die indische Umsatzsteuer ("Integrated Goods and Services Tax - IGST").

Zur Zollanmeldung von Waren muss der indische Importeur beim DGFT mit einer Importer Exporter Codenummer (IEC) registriert sein. Die Waren werden mit der Zollanmeldung (Bill of Entry) unter Vorlage der Warenbegleitpapiere zum zollrechtlich freien Verkehr oder für ein Zolllagerverfahren angemeldet. Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das indische Handelsportal Icegate.

Im Rahmen des Export Promotion Capital Goods Scheme (EPCG) können entsprechend lizenzierte Unternehmen bei Einhaltung eines Exportanteils von grundsätzlich 75 Prozent an der Produktion Investitionsgüter zollfrei einführen. Maschinen, Werkzeuge und Ausrüstungen aus den Zolltarifkapiteln 84, 85 und 90, die im Rahmen einer Vertragsausführung ("Contract Execution") vorübergehend

bis zu 18 Monate in das indische Zollgebiet eingeführt werden, können unter Leistung einer Sicherheit und unter teilweiser Befreiung von den Einfuhrabgaben entsprechend angemeldet werden.

Für bestimmte Bauteile Konformitätsbescheinigung nötig

In Anlage 3 der indischen Einfuhrliste werden Waren aufgeführt, für deren Inverkehrbringen und Inbetriebnahme die Einhaltung verbindlicher, vom Bureau of Indian Standards (BIS) festgesetzter Normen vorgeschrieben ist. Zu dem Warenkreis zählen auch bestimmte Schalter und Sicherungen, Stromkabel und Stromzähler. Für diese Waren muss der indische Hersteller oder Importeur zunächst eine Konformitätsbewertung und Registrierung beim BIS beantragen. Für eine Vielzahl von Zwischenprodukten und Fertigerzeugnissen gelten darüber hinaus "Quality Control Orders (QCO)", die ein Konformitätsbewertungsverfahren in Indien vorschreiben: Upcoming QCOS - notified and due for implementation - Bureau of Indian Standards.

Im Metallzulieferbereich sind deutsche Metallzulieferer, die Spezialstahlprodukte und Hochleistungslegierungen anbieten, gut aufgestellt, um davon zu profitieren, insbesondere da die indischen Sektoren Automobil, Luft- und Raumfahrt sowie erneuerbare Energien weiterwachsen. Präzisionskomponenten und fortschrittliche Werkstoffe – Markenzeichen deutscher Ingenieurskunst – sind sehr gefragt. Darüber hinaus finden Hersteller von Schmiede- und Fertigungstechnologien sowie von Industrie 4.0- und nachhaltigen Produktionslösungen im Rahmen der industriellen Expansion Indiens attraktive Chancen.

Insgesamt empfiehlt sich für Handwerksbetriebe aus dem Metallbereich die Zusammenarbeit mit einem indischen Kooperationspartner für die Vermarktung der eigenen Produkte aber auch für die Importabwicklung und das Thema Reparatur und Wartung. Deutsche Metallzulieferbetriebe aus dem Metallbau sind in Indien in der Regel als Nischenanbieter erfolgreich, wenn sie mit Spezialkenntnissen und Produkten in Bereichen anbieten, bei denen Qualität bei kleineren Stückzahlen entscheidender ist als der Preis. Dabei gelingt der Markteinstieg meist über deutsche Kunden mit indischen Niederlassungen oder über

indische Partner, die das eigene Produkt als Ergänzung in ihr Verkaufsprogramm aufnehmen und die bereits über gute Kontakte zu indischen Firmen im relevanten Markt verfügen.

Indische Partner sind auch bei der Abwicklung der Wareneinfuhr in Indien und bei der Montage, Wartung und Reparatur z.B. im Spezialmaschinen- oder Werkzeugbau in Indien wichtig. Unterstützen können in diesem Bereich auch Online-Schulungen des Kunden oder indischen Partners und elektronische Diagnosetools, die z.B. bei komplexen Spezialmaschinen im Wartungs- und Reparaturfall bei der Diagnostik und in einigen Fällen auch bei der Problembehebung unterstützen.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes

Bauwirtschaft

Während die Projektplanung inzwischen oft auf internationalem Niveau ist, gibt es bei der Bauausführung hinsichtlich Qualität und Termintreue zum Teil noch Defizite. Vor allem bei öffentlichen Bauaufträgen sind Verzögerungen und Kostenüberschreitungen eher die Regel. Die Zahlungsmoral im indischen Baugewerbe gilt als äußerst schwach. Daher sollten Unternehmen bei der Vertragsgestaltung Punkte wie Zahlungsmodalitäten und Streitschlichtung frühzeitig klären, um sich rechtlich abzusichern.

Bauleistungen sind für deutsche Premiumanbieter aus dem Handwerk auch daher oft schwierig umzusetzen, da Bauleistungen meist mit Mitarbeiterentsendungen verbunden sind, deren Rahmenbedingungen in Indien oft mit größerer Bürokratie verbunden sind. Daher sind eine weitgehende Vorfertigung in Deutschland und ggf. auch der Einsatz indischer Montageunternehmen Strategien, um mit dieser Problematik umzugehen. Um im indischen Markt präsent zu sein, empfiehlt sich auch die Kooperation mit indischen Unternehmen, da mittelständische Handwerksunternehmen in der Regel beim Markteinstieg keine Niederlassungen in Indien gründen.

Metallbereich

Nahezu alle Sparten des Maschinenbaus konnten in den letzten fünf Jahren (2019/20 bis 2023/24), auf indische Rupien-Basis, starke Zuwächse in der Produktion verbuchen. Werkzeugmaschinen legten um über 120 Prozent auf 1,6 Milliarden US-Dollar zu. Bei Textilmaschinen ging es um 173 Prozent nach oben, bei Bergbaumaschinen um 135 Prozent und bei Kunststoffmaschinen um 83 Prozent. Für Maschinenbaubetriebe aus Deutschland bedeutet das einerseits mehr Konkurrenz in Indien, für Zulieferbetriebe können sich diese indischen Betriebe aber auch zu einem interessanten Absatzmarkt entwickeln. Im Zulieferbereich sind in der Regel weniger Mitarbeiterentsendungen erforderlich als im Baubereich, aber auch hier sind die Kenntnisse der Rahmenbedingungen vor Ort, die Präsenz im Markt und die Bewältigung der Rahmenbedingungen von Lieferungen nach Indien Voraussetzung für einen nachhaltigen Geschäftserfolg. Daher kann für den Aufbau nachhaltig erfolgreicher Geschäftsbeziehungen in Indien auch die Kooperation mit indischen Partnern (z.B. im Vertriebsbereich und bei der Abwicklung von Lieferungen und im Installations-, Reparatur- und Wartungsbereich) von Interesse sein, um die Nachteile einer Marktbearbeitung von Deutschland aus wenigstens teilweise zu kompensieren.

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
Handwerkskammer Region Stuttgart	Die Handwerkskammer Region Stuttgart ist die größte der acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg und eine der 53 Kammern bundesweit. Sie vertritt die Interessen von über 32.000 Handwerksbetrieben der Region Stuttgart.
Handwerk International Baden-Württemberg	Die Handwerkskammer Stuttgart hat ein eigenes Team das Handwerksbetriebe bei der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte unterstützt. Weiterhin bietet die HWK Stuttgart über den Geschäftsbereich Handwerk International Baden-Württemberg umfassende Unterstützung für Handwerksbetriebe bei der Internationalisierung und Markterschließung neuer Märkte.
Lets Bridge IT	Let's Bridge It (LBIT) ist eine Organisation, die sich für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien einsetzt. Seit 2007 ist sie in Indien präsent und fungiert als Kooperationsbüro des Landes Baden-Württemberg in Maharashtra. Die Mission von LBIT ist es, die Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra zu stärken, den deutschen Bundesstaat als dynamischen Standort für Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur zu präsentieren und neue Partnerschaften für Handel, Zusammenarbeit und Investitionen zu fördern.
Deutsch-Indische Außenhandelskammer	Die 1956 gegründete Deutsch-Indische Handelskammer (AHK Indien) ist die erste Anlaufstelle für indische und deutsche Unternehmen, die miteinander ins Geschäft kommen wollen und unterstützt auch beim Thema Fachkräfte
Maharatta Chamber of Commerce, Industries and Agriculture	Das indische Kammernetzwerk unterstützt bei der Markterschließung, Niederlassungsgründung und Partnersuche in Indien. Die regionale Kammer in Pune ist Veranstalter der Pune International Days und anderer Netzwerkevents, die bei der Vernetzung, Markterkundung und Geschäftspartnersuche in Indien unterstützen.
Enterprise Europe Network in India	Das von der EU unterstützte Netzwerk hat auch Netzwerkpartner in Indien, die bei der Markterkundung, Markterschließung und Auftragsabwicklung in Indien unterstützen. Der Zugang zu deren Dienstleistungen kann auch über den jeweiligen regionalen Ansprechpartner des Netzwerkes in Deutschland erfolgen
Deutsche Auslandsvertretungen in Indien	Aktuelle Informationen zur Situation und konsularische Unterstützung in Indien.
Invest in India	Erstansprechpartner für Investitionen in Indien

5 Quellen

AHK Info Hub: <https://indien.ahk.de/en/info-hub>

GTAI-Informationen zu Indien auf www.gtai.de

[Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel](#)

[Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen](#)

[Kulturelle Hintergründe und Regeln für den Geschäftskontakt](#)

[Kurzanalyse zu Metallbranche und Bauwirtschaft](#)

[Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Indien](#)

[Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Indien](#)

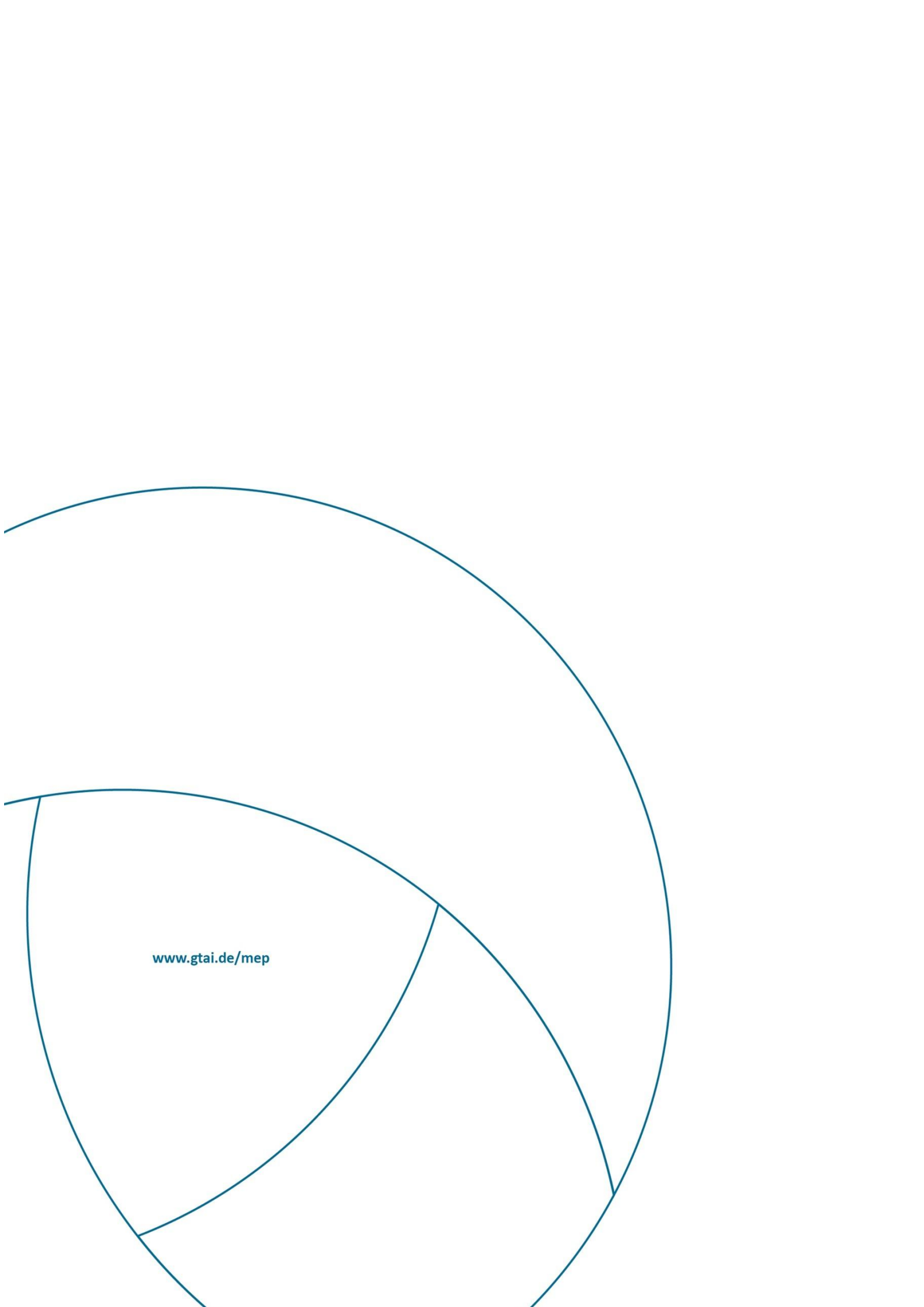
[Arbeitsmarkt Indien](#)

[Kaufkraft und Konsum in Indien](#)

[Wirtschaftsausblick Indien](#)

[Wirtschaftsdaten Kompakt 2025](#)

[Wirtschaftsstandort Indien](#)



A Venn diagram consisting of two overlapping circles. The intersection of the two circles is shaded in light gray. The URL www.gtai.de/mep is centered within this shaded intersection. The circles are drawn with thin blue lines.

www.gtai.de/mep